

Nachbarschaftshilfe neu organisiert

Das vom Land bezuschusste Projekt „Paula“ koordiniert das Ehrenamt vom Bürgerbüro aus

Auf gute Nachbarschaftshilfe: „Paula“ heißt die vom Sozialministerium geförderte Initiative, die sich am Freitag auf dem Marktplatz vorstellen wird.

JÜRGEN HERDIN

Pfullingen. Für den älteren und womöglich kranken Herrn mit einkaufen gehen – oder der alten Dame von nebenan etwas vorlesen: Nachbarschaftshilfe wird angesichts der Alterspyramide immer wichtiger. Das Ehrenamt ist da gefragt ebenso wie professionelle Kräfte das koordinieren sollten. „Paula“ nennt sich ein Modellprojekt des Sozialministe-

riums, das von der Diakonie- und Sozialstation Pfullingen-Eningen und von der Samariterstiftung Pfullingen organisiert wird. Es geht um quaternahe Beratungs- und Dienstleistungsangebote.

Britta Eichler von der Samariterstiftung in Pfullingen und Claudia Gutzeit-Pfau von der Diakonie-Sozialstation Pfullingen-Eningen sind ab sofort montags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr im Bürgertreff im Haus am Stadtgarten die Anlaufstelle für Leute, die bei der Nachbarschaftshilfe mitmachen wollen, oder auch für Menschen, die unterstützt werden möchten.

Paula ist „Pfullingens Alltagsunterstützung für das Leben im Alter

und bei Behinderung“. Das Modellprojekt des Sozialministeriums fördert ähnliche Projekte für zunächst drei Jahre mit insgesamt 600 000 Euro. 70 Initiativen hatten sich in Baden-Württemberg beworben, Pfullingens Paula gehört zu den 15 ausgewählten Projekten – und bekommt bis September 2015 vom Land nun 800 Euro im Monat zur Verfügung gestellt.

Das reiche finanziell bei weitem nicht aus, meint Margrit Vollmer-Herrmann, die von Seiten der Samariterstiftung Pfullingen beteiligt ist. „Wir werden natürlich weiter Spenden einwerben.“ Doch die Sache lässt sich gut an. Denn an Ehrenamtlichen dürfte es kaum mangeln. Bür-

germeister Rudolf Heß verwies bei der Präsentation von Paula auf ein dichtes Netzwerk von Initiativen, Vereinen und Institutionen in der Stadt, die schon über Jahrzehnte vorbildlich zusammenarbeiteten.

„Es ist gut, dass Pfullingen diesen Zuschlag bekommen hat“, sagt Leonore Held-Gemeinhardt, beim Landkreis zuständig für die Altenhilfe-Fachberatung und bürgerschaftliches Engagement. „Hier ist eine gute Zusammenarbeit und damit eine gute Basis dafür, einem solchen Projekt Leben einzuhauen.“

Paula wird finanziell auch vom evangelischen Krankenpflege- und Diakonieverein Pfullingen unterstützt. Und Cornelia Schad von der

Pfullinger Stiftung „Zeit für Menschen“ bietet eine unterstützende Ausbildung für Ehrenamtliche an, die sich engagieren möchten.

Das ist in Sachen Nachbarschaftshilfe auch dringend nötig: Die Zahl der Menschen über 65 Jahre hat in den letzten 20 Jahren um 50 Prozent zugenommen, so Andreas Schlegel von der Samariterstiftung in Nürtingen. Bis 2030 wird der Anstieg weitere 30 Prozentpunkte betragen. Und die Zahl der über 85-Jährigen werde um 60 Prozent zunehmen.

Info „Paula“ ist am Freitag, 18. Oktober, auf dem Wochenmarkt und im Bürgerbüro montags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr.